

Medienmitteilung – 13. September 2012

Gebäudeprogramm: CO₂-Wirkung nimmt im zweiten Betriebsjahr weiter zu

Das Gebäudeprogramm ist auch im zweiten Betriebsjahr auf Kurs, sein CO₂-Reduktionsziel bis 2020 zu erreichen. Die 2011 umgesetzten Massnahmen führen über ihre Lebensdauer zu einer Gesamtreduktion von rund 3,1 Mio. Tonnen CO₂.

Die CO₂-Bilanz des Gebäudeprogramms lässt sich bereits nach zweijähriger Betriebsdauer zeigen - das macht der neu vorliegende Gesamtbericht für das Jahr 2011 deutlich. Mit den 2011 umgesetzten Projekten können jährlich knapp 117'000 Tonnen CO₂ und, über die Lebensdauer der realisierten Massnahmen betrachtet, 3,1 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden.

2010 lag die Reduktion über die Lebensdauer der Massnahmen noch bei 1,6 Mio. Tonnen CO₂. Die starke Zunahme hängt hauptsächlich damit zusammen, dass viele 2010 eingereichte Projekte im Folgejahr realisiert wurden. Insgesamt wurde 2011 eine Fläche von 3,26 Mio. m² saniert. Die Mittel flossen im national einheitlichen Teil A (vgl. Kasten) grösstenteils in den Ersatz von Fenstern und die Dämmung von Dächern; im kantonal unterschiedlichen Teil B (vgl. Kasten) vor allem in die Förderung von Sonnenkollektoren, Minergie-(P)-Bauten, Holzfeuerungen und Wärmepumpen.

Zählt man die CO₂-Wirkung der 2010 und 2011 umgesetzten Massnahmen zusammen, lassen sich, über deren Lebensdauer gerechnet, gut 4,7 Mio. Tonnen CO₂ einsparen. Damit ist *Das Gebäudeprogramm* weiter auf Kurs, sein Reduktionsziel bis 2020 zu erreichen (vgl. Kasten).

Fördermittel mit Mehrfachwirkung

Über 210 Mio. Franken Fördergelder zahlte *Das Gebäudeprogramm* 2011 aus: In Teil A wurden 20'545 Projekte im Umfang von knapp 136 Mio. Franken abgeschlossen. Zum Vergleich: 2010 waren es 5'556 Projekte im Umfang von 23 Mio. Franken. In Teil B wurden 2011 von Bund und Kantonen zusammen rund 75 Mio. Franken ausbezahlt, was etwa den Zahlen von 2010 entspricht. *Das Gebäudeprogramm* löste 2011 zudem Mehrinvestitionen von ca. 850 Mio. Franken in der Baubranche aus.

Der Gesamtbericht 2011 veranschaulicht die Wirkungsbilanz für beide Programmteile. Der Bericht zeigt auf, wie nicht nur Energie und CO₂ eingespart, sondern auch erneuerbare Energien produziert werden können – und wie parallel zum Klima auch Hausbesitzer und Branche vom Gebäudeprogramm profitieren.

Der Gesamtbericht und weitere Dokumente zum Jahr 2011 (Geschäftsbericht und Jahresstatistik 2011) können hier heruntergeladen werden: www.dasgebaeudeprogramm.ch → Rubrik Zahlen & Fakten / Jahr 2011.

Bestellung des Gesamtberichts: info@dasgebaeudeprogramm.ch.

Was ist *Das Gebäudeprogramm*?

Das Gebäudeprogramm leistet durch die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Es wird aus der CO₂-Abgabe und aus Fördergeldern der Kantone finanziert, was auch seine zwei Bestandteile definiert:

Teil A: Ein nationaler, schweizweit einheitlicher Teil mit Massnahmen zur Gebäudehülle. Hierfür stehen dem Gebäudeprogramm seit 2010 jährlich rund 120 Mio. Franken aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen zur Verfügung. Dies entspricht über einer Milliarde Franken über die gesamte Laufzeit des Programms. Die vorliegende Medienmitteilung bezieht sich auf diesen Teil des Programms.

Teil B: Kantonal unterschiedliche Zusatzprogramme zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Optimierung der Gebäudetechnik. Dafür stellt der Bund aus der CO₂-Abgabe seit 2010 jährlich rund 60 Mio. Franken zur Verfügung, die von den Kantonen um mindestens denselben Beitrag ergänzt werden. Die Kantone haben dafür in ihren Budgets rund 80 bis 100 Mio. Franken pro Jahr eingestellt.

Hinter dem Gebäudeprogramm stehen sowohl die Kantone als auch der Bund. Entwickelt wurde es von den Kantonen, vertreten durch die Konferenz kantonaler Energiedirektoren (EnDK), gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie (BFE) und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU). Die Hauptverantwortung für die Umsetzung des Programms liegt bei den Kantonen.

Ziel des Gebäudeprogramms ist, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren und erneuerbare Energien zu fördern. Wenn bis 2020 alle Massnahmen umgesetzt sind, wird eine Reduktion des jährlichen CO₂-Ausstosses um 1,5 bis 2,2 Mio. Tonnen CO₂ erwartet. Über die gesamte Lebensdauer der Massnahmen von rund 40 Jahren gerechnet, können durch das Programm zwischen 35 und 52 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden. Damit leistet das Programm einen wesentlichen Beitrag an die nationalen CO₂-Reduktionsziele bis 2020 und darüber hinaus. Das Gebäudeprogramm ist damit ein wichtiger Pfeiler der Schweizer Klima- und Energiepolitik.

Auskünfte zum Gebäudeprogramm: Medienstelle Gebäudeprogramm, Tel. 044 395 12 22, medien@dasgebaeudeprogramm.ch

Auskünfte, die das Bundesamt für Umwelt (BAFU) oder das Bundesamt für Energie (BFE) betreffen: Mediendienst BAFU, Tel. 031 322 90 00, mediendienst@bafu.admin.ch.

Auskünfte, die die Kantone betreffen: Werner Leuthard, Leiter operative Programmleitung *Das Gebäudeprogramm*, Tel. 062 835 28 81, werner.leuthard@ag.ch.